

Neue Zygaenenrassen.

Von Dr. Przegendza, Nürnberg.

(Mit 40 Abb.)

Zyg. purpuralis Br. v. *erythroides*. (Abb. Nr. 1—4)

Eine sehr charakteristische Form, die in der Zeichnung der subvar. *minos* Herr. Schäff. nahe kommt, fand ich im Juli 1911 bei Menaggio am Comersee in ca. 200 m. Höhe. Diese Rasse ist mittelgroß mit sehr breiter lebhaft roter Vdflglzeichnung. Der mittlere Keilfleck nach dem Rande zu breit fächerförmig ausgeflossen und ziemlich scharf breit abgeschnitten. Flügel sind schmal, von mattschwarzer Grundfarbe ohne optischen Glanz. Htfl. der ♂♂ ganz schmal, der ♀♀ breiter schwarz gerandet. Bei 33 % dieser Rasse ist — ungeachtet der Geschlechter — die rote keilförmige Vdflzeichnung so stark vergrößert, daß von dem schwarzen Grunde nur noch ein verhältnismäßig schmaler Außenrand übrig bleibt. Die Flecke bei ca. 70 % durch die Grundfarbe kaum mehr getrennt. Auffallend bei dieser Rasse ist eine feine wischartige rote Bestäubung, die über den unteren Keilfleck nach dem hinteren Flügelrand hinüber greift, (ähnlich wie bei *Z. erythrus* Boisd.) und bei 25 % macroscopisch sichtbar, bei dem Rest nicht so stark ausgeprägt, doch durch die Lupe gut zu unterscheiden ist; stärker ausgebildet bei den ♂♂. Die ♀♀ bedeutend dünner beschuppt, entsprechend der ab. *grisescens* Bgff., sonst in der Zeichnung wie die ♂♂, nur der schwarze Htflrand noch feiner. Körper gedrunken, Fühler verhältnism. kurz.

Beschrieben nach einer Serie von 21 ♂♂ und 3 ♀♀ leg. Prz. Juli 1911.

Zyg. purpuralis Br. n. v. *Kijevana*. (Abb. 5—8)

Die langgestreckten Vdflgl. verhältnismäßig schmal und dementsprechend spitz oval zulaufend. Beschuppung der ♂♂ dicht mit mattem blauschwarzen Glanz, die ♀♀ dünner beschuppt und matter gefärbt. Die Vdfl.-Zeichnung ist von lebhaft dunkelscharlachroter Farbe, sehr regelmäßig ausgebildet, aber ziemlich schmal. Fleck 6 kurz und von ovaler Form, hängt mit Fleck 5 breit zusammen.

Die Htfl. ebenfalls schmal mit regelmäßigem schmalen schwarzen Rande. Fühler lang und im Gegensatz zu den meisten anderen Rassen ganz allmählich zum Kolben anschwellend. Leib mäßig behaart, Beine auffallend schwarz

Beschrieben nach 12 ♂♂ und 4 ♀♀ von Tschary bei Teterew, Govern. Kijev. Leg. Sheljuzhko, Juni 1928.

Zyg. cynarae Esp. v. *sybana*. (Abb. 29—32)

Ist eine Form a. d. Umgbg. v. Kijev (Stadtwald) mit auffallend lang gestreckten schmalen am Apex gerundeten Vdfl., kleiner Fleckenbildung, (immer 5 fleckig.) Beschuppung nicht dicht, mit grau-grünem Glanz. Fühler ziemlich fein mit langsam anschwellenden Fühlerkolben, bei den ♀♀ die Fühler stark filipendulae = ähnlich, nur kürzer. Htfl. = Um-

randung fein, erst nach der Spitze zu breiter werdend. Leib verhältnismäßig lang mit kurzer schwarzer Behaarung und schmalem roten Hinterleibring. Die ♀♀ im Durchschnitt nicht heller gefärbt.

Beschrieben nach 16 ♀♂ leg. Sheljuzhko, Juli 1924.

Zyg. felix Obthr. n. r. *beatrice*. (Abb. 9—12.)

Von Sebdou, Prov. Oran, West-Algerien erhielt ich durch Herrn Stättenmayer-Wien eine im Mai 1931 gefangene, recht charakteristische Lokalforn von *Zyg. felix* mit folg. Rassenmerkmalen:

Grundfarbe des Leibes sowie der Vdfl. tiefschwarz, bei frischen Stücken schwach metallisch glänzend mit großen Vdfl. Flecken, welche ebenso wie die Htfl. von dunkelzinnoberröter Farbe sind. Flecke 5 und 6 immer am unteren Pol zusammenhängend. Die immer zusammenhängenden Flecke 2 und 4 meistens getrennt von Fleck 5, bei den ♀♀ verbunden durch eine feine gelbe Brücke. Alle Flecken bei den ♂♂ fein, bei den ♀♀ stärker weißgelb umzogen, (siehe Abb.) — Der Hauptunterschied gegen *Zyg. felix* von Batna und Lambessa (Ost-Alger) liegt in der bedeutenderen Größe, breiteren Flügeln und breiterem schwarzen Htflrand. Vor allem in die Augen springend sind die stark abgerundeten Vd.- und Htfl.-Spitzen, letztere breit schwarz gerandet.

Entsprechend der bedeutenderen Größe dieser Form sind auch die Fühler kräftiger entwickelt. Alle Tiere ohne roten Htleibring, Flügelspannung beim ♂ maximal 27, beim ♀ 28 mm, wohingegen 28 mm spannende ♀♀ von Batna extreme Seltenheiten sind.

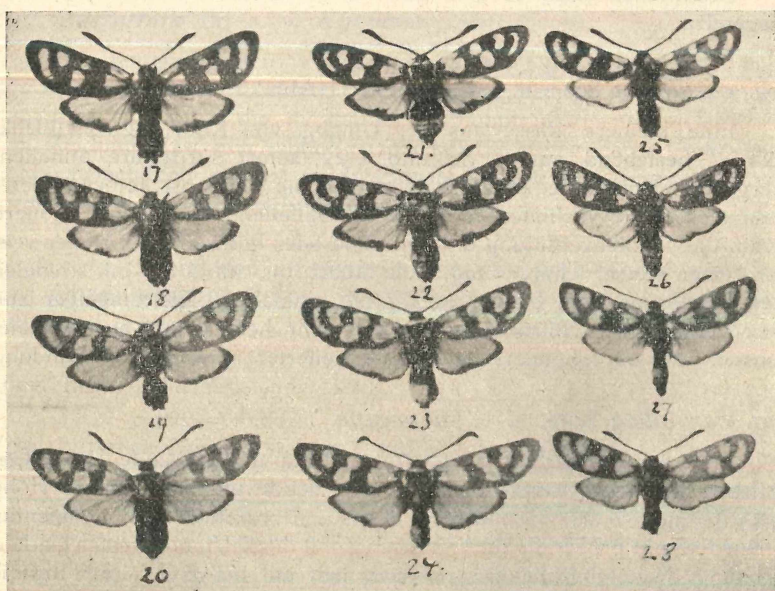
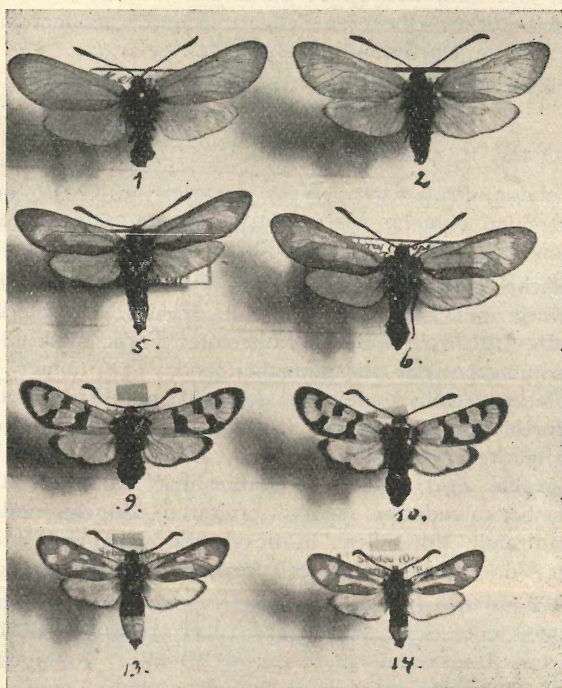
Beschrieben nach 17 ♂♂ und 15 ♀♀ in coll. Stättermayer bzw. Przegendza.

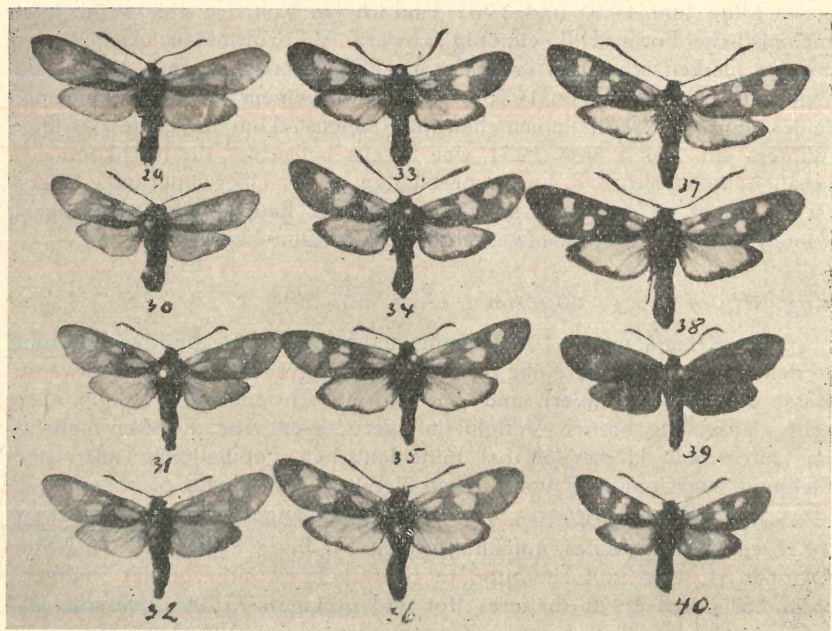
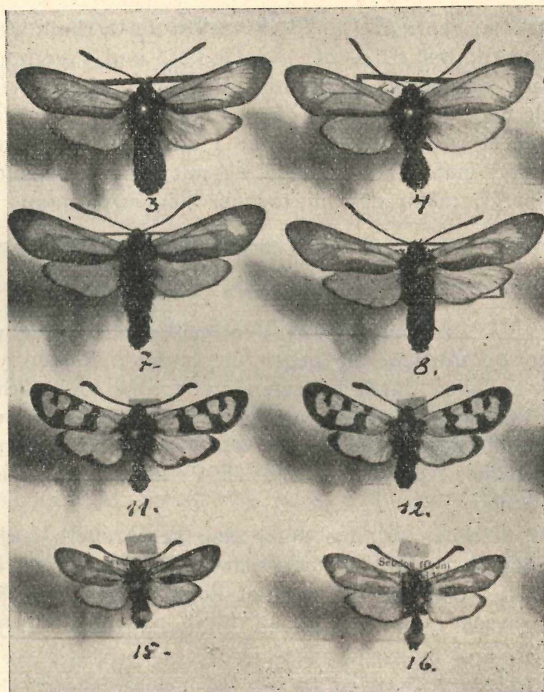
Zyg. carniolica Scop. n. subsp. *viridis*. (Abb. 25—28)

Eine kleinere Rasse aus der Umgbg. von Kijev, leg. Sheljuzhko 1924/27 bestehend aus 10 ♂♂ und 4 ♀♀, sofort durch ihre auffallend meergrüne Grundfarbe kenntlich, wie man sie bei sonst keiner anderen Rasse dieser Art vorfindet, ferner durch auffallend kleine, gut isolierte carminrote Fleckenzeichnung d. Vdfl. ohne oder höchstens mit stellenweise ganz feiner weißer Umrandung. Alle Stücke bis auf 3 ♂♂ mit schmalem roten Htleibring. Leib blauschwarz. Vdfl. schmal mit gleichmäßiger zum Apex verlaufender Htflrundung und mit sehr hellen, gut ausgebildeten Fransen. Htfl. mit schmaler, am Apex erweiterter schwarzer Umrandung.

Zyg. carniolica Scop. n. v. *menaggia*. (Abb. 17—20)

Eine der *carniolica* v. *apenina* Turati nahestehende Rasse fand ich Mitte Juli 1911 bei Menaggio (Como See in ungefähr 200 m Höhe) in 23 ♂♂ und 2 ♀♀. Grundfarbe ebenso schwarzblau wie v. *apenina*. Im Durchschnitt größer als die Genuarasse mit dunkelzinnoberröter Fleckenzeichnung. Pseudoberolinensiszeichnung tritt auf bei 6 ♂♂, der Rest ist mehr oder minder fein gelb umzogen. Der 6. Fleck bei den meisten





Stücken deutlich ausgeprägt. Die Flecke selbst durchschnittlich größer als bei *Genua*-Stücken. Bei 67 % der ♂♂ Flecke 3 und 4 getrennt, bei dem Rest sich gerade berührend. Unter den ♂♂ ein Stück *pseudonigricans* Bgff. mit grade noch angedeutetem Fleck 3 und 1 Stck. *pseudoapennina* Turati mit Spur eines 6. Fleckes; ferner 1 Stck. mit confluenten 3. und 5. Fleck. Htflrand mäßig breit. Die 2 ♀♀ mit hellerer grünlicher Grundfarbe und größerer, mäßig gelb umzogener Fleckenzeichnung. Alle Stücke ohne Htleibring.

Zyg. occitanica Vill. var. *praematura*. (Abb. 21—24)

Am 26. VI. 14. fing ich bei Ventimiglia eine Serie von 11 ♂♂ und 5 ♀♀ von *occitanica*, die gegen die anderen Rassen von Alassio u. Laigueglia auffallen durch bedeutendere Größe und verhältnismäßig gestreckteren Vdflgln. mit durchweg getrennten, verkleinerten Flecken, welche die Grundfarbe stärker hervortreten lassen und dadurch dem Tier sein charakteristisches Aussehen geben. Die ♀♀ haben etwas ausgedehntere weiße Umrandung.

Die Htfl. zeichnen sich aus durch eine weit breitere nach der Mitte zu vorspringende Berandung. Bemerkenswert ist die bereits im Juni einsetzende Flugzeit, während die anderen Populationen um Alassio und Laigueglia zu diesem Zeitpunkt fast durchweg nur im Raupenstadium zu finden sind.

Zyg. meliotti Esp. v. *italica* Caradja, n. ab. *melas*. (Abb. 39)

Mitte Juni 1930 und 1931 fand ich bei Voltri je eine weibl. total melanistische Form. Htfl. eintönig schwarz, Vdfl. grünblau. Anstelle der 5 roten Flecken schwarze, von der Grundfarbe verschwommen abhebende Zeichnung. Das Stück von 1930 brachte ich mit einem typ. ♂ zur Paarung, leider ging die Nachkommenschaft im Raupenstadium im Laufe des folg. Winters ein. Das ♀ von 1931 war bereits befruchtet, die Nachkommenschaft befindet sich z. Z. im Raupenstadium in der Überwinterung. Leider ist die Zucht ab ovo sehr schwierig, weil die Raupen alle 2 mal überwintern, wie mir verschiedene vorherige Zuchten bewiesen.

Zyg. trifolii Esp. v. *vogesiacae*. (Abb. 33—36)

Im Kriegssommer 1915 sammelte ich bei Lubine und bei Le Mont in den Vogesen, in der Nähe unserer Schützengräben, eine mattschwarze Rasse mit kurzen Fühlern und in der Breite schwankenden Htflgln. aber sehr gleichmäßig breiten Vdflgln. mit gerundetem Apex. Flecken mattrot, im Durchschnitt kleiner als bei mitteldeutschen Populationen mit steter Neigung zur Confluenz von Flecken 3 mit 4 und 3 mit 5.

Von *Zyg. trifolii* Esp. v. *syracusiae* Z.-Eiern, die ich Ende Mai 1931 von Batna, Algier, mitnahm, erhielt ich Ende September bis Mitte Oktober 31. eine 2. Generation in 6 Stücken, die sich von der Sommerform nur durch etwas matteres Rot und geringere Größe unterscheidet. (Abb. 40)

Zyg. lonicerae Scheven, n. v. *ukraina*. (Abb. 37 — 38)

Hat sehr dicht beschuppte Vdfl. mit lebhaftem optischen Glanz, mittelbreiter langgestreckter Form von dunkelstahlblauer Grundfarbe und kleinen carmoisinroten Flecken. Der Htflrand ist mindestens doppelt so breit als bei der mitteldeutschen *lonicerae*. Fühler lang und kräftig, Leib kaum behaart, schwarzblau glänzend.

Diese Rasse erinnert in ihrer dichten schwarzblauen Beschuppung stark an die *lonicerae* Form vom Mt. Simbruini in Central-Italien.

Beschrieben nach 7 ♂♂ und 3 ♀♀ aus der Umgebung von Kijev, leg. Sheljuzhko Juli 24/27.

Zyg. favonia Frr. n. *sebdouensis*. (Abb. 13 — 16)

Von Herrn Stättermayer = Wien erhielt ich eine Anzahl von 17 ♂♂ und 6 ♀♀ obiger Form aus Sebdon in West Algier, auffallend durch gracileren Gesamthabitus mit kürzeren Vdflgl. und im Durchschnitt bedeutend kleiner wie Stücke von Bône und Batna (Ost-Algier).

Die stahlgraue Beschuppung ist dichter als bei ost-algerischen Tieren, welche infolge ihrer dünneren Beschuppung transparent erscheinen.

Die graue Thoraxbehaarung ist spärlich. Das wichtigste Rassenmerkmal ist ein regelmäßiger, an und für sich nicht breiter, aber breiterer Htflglrand als bei den anderen *favoniarassen* und der allen Tieren eigene kurze Hinterleib mit bei ♂♂ schmalerem Hinterleibring.

Erklärung der Tafel

Nr.	1—2	<i>Zyg. purpuralis</i>	Br. n. v. <i>erythroides</i>	♂♂
"	3—4	"	" " "	♀♀
"	5—6	"	" " "	♂♂
"	7—7	"	" " "	♀♀
"	9—10	<i>felix</i> Obthr.	" " <i>beatrice</i>	♂♂
"	11—12	"	" " "	♀♀
"	13—14	<i>favonia</i> Frr.	" " <i>sebdouensis</i>	♂♂
"	15—16	"	" " "	♀♀
"	17—19	<i>carniolica</i> Scop.	v. <i>menaggia</i>	♂♂
"	20	"	" " "	♀♀
"	21—22	<i>occitanica</i> Vill.	" <i>praematura</i>	♂♂
"	23—24	"	" " "	♀♀
"	25—26	<i>carniolica</i> Scop.	n. subsp. <i>viridis</i>	♂♂
"	27—28	"	" " "	♀♀
"	29—30	<i>cynarae</i> Esp.	v. <i>sylvana</i>	♂♂
"	31—32	"	" " "	♀♀
"	33—34	<i>trifolii</i>	" " <i>vogesiacae</i>	♂♂
"	35—36	"	" " "	♀♀
"	37	<i>lonicerae</i> Scheven	n. v. <i>ukraina</i>	♀
"	38	"	" " "	♂
"	39	<i>melioti</i> Esp.	v. <i>italica</i> Karadja n. ab. <i>melas</i>	♀
"	40	<i>trifolii</i>	" " <i>syracusiae</i> Z.	♂ II. Gen.

Anmerkung: Fig. 1—16 sind 1—2 mm über nat. Größe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Przegendza Adolf

Artikel/Article: [Neue Zygaenenrassen. 112-117](#)